



# OETWIL AN DER LIMMAT INFO

3 / 2006

Liebe Oetwilerinnen, liebe Oetwiler

Mit dem Erscheinen dieses INFO's ist gleichzeitig auch der meteorologische Sommer zu Ende gegangen. Es war ein Sommer der Extreme. Die Hitze und Trockenheit im Juli hat sogar den Nationalfeiertag in die Knie gezwungen: Feuer und Feuerwerk waren im ganzen Kantonsgebiet verboten und zu meinem Erstaunen wurde das Verbot sogar von fast allen respektiert! Nicht ganz selbstverständlich, ist das Abbrennen von Feuerwerk doch nur an ganz wenigen Tagen im Jahr erlaubt und für viele ein ganz besonderer Höhepunkt.

Im letzten INFO haben wir Sie informiert, dass der Gemeinderat prüft, ob er die Behördeninitiative unterstützen soll, die beim Flugverkehr eine Begrenzung auf 320'000 Bewegungen im Jahr verlangt. Nun, wir haben sie unterstützt, weil uns der Gegenvorschlag des Regierungsrates nicht zu überzeugen vermochte. Inzwischen liegt die vom Regierungsrat in Auftrag gegebene Berechnung des Zürcher Fluglärmindex (ZFI) vor. Es ist kein einfaches Modell und verlangt viel Erklärungsarbeit. Dies hat auch der Regierungsrat erkannt, denn die Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer will mit Informationsveranstaltungen die Bevölkerung persönlich orientieren. Sie kommt am 29. September um 20 Uhr nach Dietikon ins Kath. Kirchgemeindehaus. Wer sich also genauer informieren will ist gut beraten, diesen Termin in der Agenda einzutragen.

Der Flughafen beschäftigt uns auch noch auf andere Weise. Pistenverlängerung heisst eine neue Front die wir überprüfen

müssen. Was damit auf uns zukommen könnte, lässt sich noch nicht genau belegen, aber dass es für unsere Gemeinde kaum eine frohe Botschaft ist, liegt leider auf der Hand. Unserer Umweltschutzkommission gehen die Themenfelder jedenfalls wohl noch lange nicht aus.

In unserem Dorf stehen an markanten Plätzen Laufbrunnen. Ihre Bedeutung ist nicht mehr die Gleiche wie früher. Aber sie sind etwas Beschauliches und für unser Dorfbild eine Bereicherung. Das Wasser stammt aus Quelfassungen, die im Baugebiet unserer Gemeinde liegen. Nach einer kantonalen Verordnung muss das Quellwassergebiet geschützt werden, darf also nicht überbaut werden. Oder das Wasser darf nicht mehr öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Die Quellen so zu schützen würde für die Gemeinde zu einem sehr teuren Unterfangen, aber wir möchten die Laufbrunnen auch nicht so abdecken, dass niemand mehr das Wasser trinken kann. Wir haben uns entschlossen, die Brunnen dem Wasserleitungsnetz anzuschliessen, damit sie uns weiterhin auch als Trinkwasser zur Verfügung stehen. Die Kosten dafür werden sich auf jährlich etwa 20 Tausend Franken belaufen. Ich glaube, dass es uns das Wert sein darf.

Paul Studer, Gemeindepräsident

## Der neue Pass 06 mit biometrischen Daten - ab dem 04.09.2006 erhältlich

Das Pilotprojekt zur Ausstellung von Schweizer Pässen mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten kann wie geplant starten. Ab dem 4. September 2006 wird neben dem weiterhin aktuellen Pass 03 für CHF 125 (inkl. Porto) auch der elektronisch lesbare Pass 06 für CHF 250 (inkl. Porto) ausgestellt – in kleiner Zahl, weil ihn die wenigsten Schweizerinnen und Schweizer benötigen.



Der Weg zu einem Pass 06 umfasst zwei Behördengänge: Als erstes muss, wie für einen Pass 03, auf der Wohnsitzgemeinde ein Antrag gestellt werden. Dabei sind wie bisher ein Ausweis und ein Passfoto mitzubringen. Letzteres wird für die Identifikation benötigt, erscheint aber nicht im Pass. Nach frühestens 5 und spätestens 30 Arbeitstagen folgt der zusätzliche Schritt; es muss eines der Erfassungszentren aufgesucht werden, in denen die Daten (inkl. Gesichtsbild) elektronisch erfasst und überprüft werden. Sie erhalten bei der Antragstellung auf der Gemeinde ein Merkblatt mit allen Erfassungszentren der Schweiz. Anschliessend wird der Pass innert maximal 30 Arbeitstagen zugestellt (60 Arbeitstage für AuslandschweizerInnen).

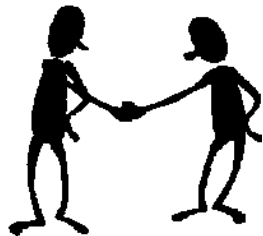
Weitere Informationen zum Pass unter [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) oder über die Gratis-Hotline 0800 820 008.

Den Pass 06 benötigen nur jene Personen, die nach dem 26. Oktober 2006 ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen und noch keinen Pass 03 besitzen, der vor diesem Datum ausgestellt wurde. Der Bundesrat empfiehlt daher allen, die noch keinen Pass 03 haben, diesen unverzüglich zu bestellen.

Einwohnerdienst Oetwil an der Limmat

## Vormundschaftliche Mandatsträger gesucht

Die Vormundschaftsbehörde ist sehr daran interessiert bei einfacheren Betreuungsaufgaben auch Privatpersonen als vormundschaftliche Mandatsträger einzusetzen. Sie haben als Privatperson die Möglichkeit, vormundschaftliche Mandate zu übernehmen. Hauptsächlich handelt es sich um Beistandschaften für Erwachsene, mit dem Auftrag zur Einkommens- und Vermögensverwaltung.



Wenn Sie interessiert sind, dann wenden Sie sich bitte an den Vormundschaftssekretär, Pierluigi Chiodini, (T 044 749 33 70). Er wird Sie gerne beraten und Sie in der Führung von vormundschaftlichen Mandaten unterstützen. Die privaten Mandatsträger/innen werden nach den Richtlinien der Vormundschaftsbehörde entschädigt.

Vormundschaftsbehörde Oetwil an der Limmat

### Autofahren oder Telefonieren? Beides zusammen geht nicht!

Stellen Sie sich vor, Sie fahren gerade mit dem Auto von der Arbeit nach Hause. Sie befinden sich mitten im Stossverkehr, sind müde, entnervt und spät dran. Da läutet auch noch Ihr Handy. Sie wühlen in Ihrer Tasche nach dem Telefon und nehmen ab. Da rennt plötzlich ein kleines Mädchen vor Ihnen auf den Fussgängerstreifen...

Ganz ehrlich: Könnten Sie unter diesen Umständen noch rechtzeitig bremsen?



Die Wenigsten wären dazu in der Lage. Studien, auf die sich die bfu beruft, kommen zum Schluss, dass Telefonieren während des Fahrens die Reaktionszeit mindestens verdoppelt. Ausserdem beeinträchtigt das Telefonieren die Orientierung, der Fahrstil wird unregelmässig und Fahrfehler häufen sich. Abkommen von der Fahrbahn, Auffahrunfälle und Missachten des Vortritts von Fussgängern sind typische Folgen. Wer sich also im Auto an die Strippe hängt – oder noch schlimmer: SMS tippt – riskiert nicht nur eine Busse von CHF 100 sondern auch sein Leben und das der anderen Verkehrsteilnehmer.

Das Telefonieren mit Freisprechanlage ist nicht weniger problematisch: Nicht nur das Bedienen des Geräts, auch das Gespräch beeinflusst die Aufmerksamkeit. Deshalb empfiehlt die bfu, **während der Fahrt generell nicht zu telefonieren**, sondern die Voice- und Mailbox-Funktionen zu nutzen. Denn die paar Minuten, die sie sparen, wenn sie gleich abheben, sind kein Menschenleben wert!

Nützliche Links [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)



**S P I T E X**

*Hilfe und Pflege zu Hause*

rechtes Limmattal

Verwaltung	043 455 10 10
Krankenpflege	043 455 10 12
Hauspflege/Haushilfe	043 455 10 14
Fax	043 455 10 11

Im Winkel 1, 8102 Oberengstringen, E-mail: [Spitex-rechteslimmattal@bluewin.ch](mailto:Spitex-rechteslimmattal@bluewin.ch)

## Mitteilung der Steuerabteilung

Der Verfalltag der Staats- und Gemeindesteuern 2006 ist der 30. September 2006. Dies bedeutet, dass alle Zahlungen, welche bis zum Verfalltag getätigt werden, zu Gunsten des Steuerpflichtigen verzinst werden. Der Regierungsrat hat den Jahreszins der Steuerperiode 2006 wie bisher auf 2% festgelegt. Über die Zinsen wird in der Schlussrechnung der definitiv zu entrichtenden Steuer abgerechnet.

Es lohnt sich also, die mutmasslichen Steuern frühzeitig zu bezahlen.



Ihre Steuerabteilung Oetwil an der Limmat

---

## Zurückschneiden von Bäumen und Büschen

Der Herbst und Winter mit Nebel und eisigen Strassen stehen bevor. Die Verkehrssicherheit in Oetwil an der Limmat soll jedoch gerade während der dunklen und nassen Jahreszeit gewährleistet bleiben. Äste und Gebüsche, welche die Sicht behindern, müssen laufend entfernt werden.

Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- beziehungsweise den Wegraum ragen, bis spätestens zum 30. Oktober 2006 (Häckseln) zurückzustutzen.

Bitte beachten Sie beim Zurückschneiden die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf Höhe von mindestens 4.50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.

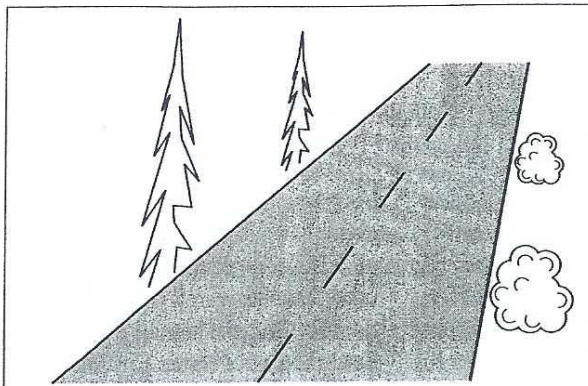
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 m gewährleistet sein. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 m ab Fahrbahn zugelassen.

Die Skizzen auf der nächsten Seite dienen der einfachen Erkennung von verschiedenen groben Verstössen gegen die Bestimmungen der Strassenabstandsverordnung. Sie zeigen anhand der Beispiele rechts auf, wo Sichtverhältnisse klar nicht mehr gewährleistet sind; hauptsächlich weil nicht zurück geschnittene Pflanzen die Wahrnehmung behindern. Selbstverständlich gibt es viele weitere gefährliche Situationen; jeder Fall ist daher einzeln zu beurteilen.

Nach dem 30. Oktober 2006 werden Sträucher und Bäume, die noch in den öffentlichen Grund hinausragen, auf Kosten des Eigentümers zurückgeschnitten.

Die Werk- und die Sicherheitsabteilung danken Ihnen für die aktive Mithilfe bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

## Gerade Strassenabschnitte und Kurvenaussenseiten



Strassenabstandsverordnung (SAV)

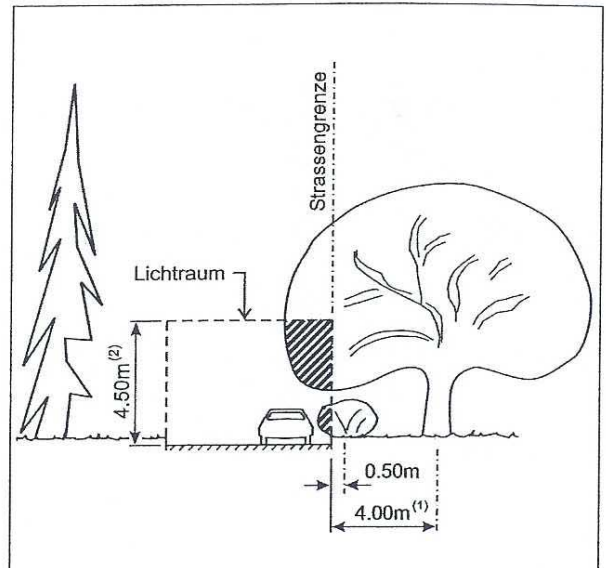
§ 14 Pflanzen dürfen nicht über Strassengrenze hinausragen

Pflanzabstand	Sträucher / Hecken	0.50m
Pflanzabstand	Bäume	4.00m <sup>(1)</sup>
<sup>(1)</sup> Ausnahmen:	Fuss- und Radwege	2.00m
	Strassen mit Quartierverkehr	2.00m

§ 17 Höhe Lichtraum 4.50m<sup>(2)</sup>

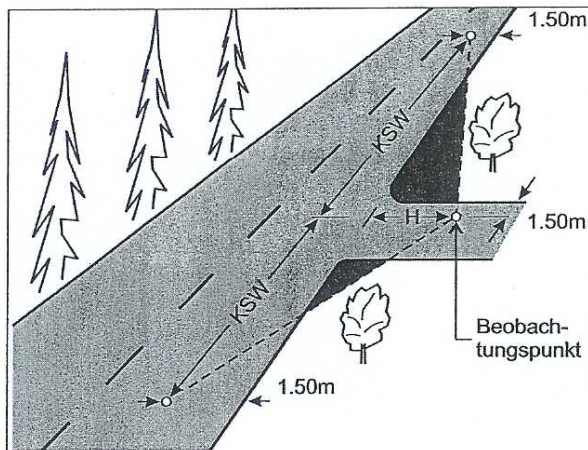
<sup>(2)</sup> Ausnahmen:

Versorgungsrouten	4.80m
Exportrouten	5.20m
Fuss- und Radwege	2.50m



Die Vorschriften beschränken sich im wesentlichen auf die Freihaltung des Lichtraums.

## Verzweigungen und Ausfahrten (Strassen ohne Nebenfahrbahn)



Strassenabstandsverordnung (SAV)

§ 14 Pflanzen dürfen nicht über Strassengrenze hinausragen

Pflanzabstand	Sträucher / Hecken	0.50m
Pflanzabstand	Bäume	4.00m <sup>(1)</sup>
<sup>(1)</sup> Ausnahmen:	Fuss- und Radwege	2.00m
	Strassen mit Quartierverkehr	2.00m

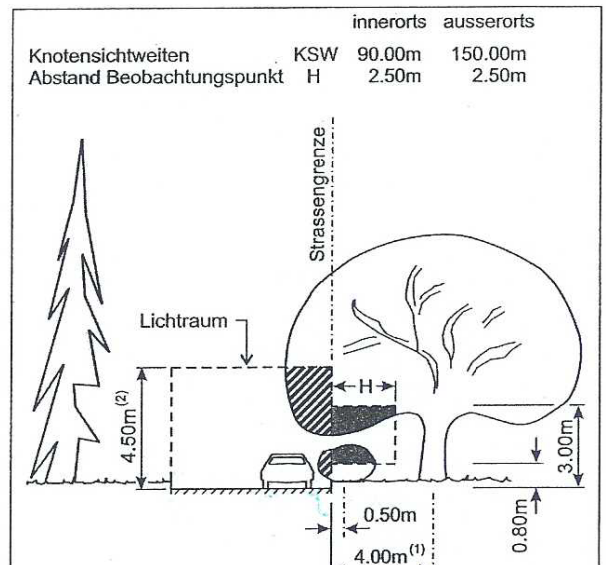
§ 16 Sichtbereich bei Ausfahrten und Verzweigungen

§ 17 Höhe Lichtraum 4.50m<sup>(2)</sup>

<sup>(2)</sup> Ausnahmen:

Versorgungsrouten	4.80m
Exportrouten	5.20m
Fuss- und Radwege	2.50m

		innerorts	ausserorts
Knotensichtweiten	KSW	90.00m	150.00m
Abstand Beobachtungspunkt	H	2.50m	2.50m



Ein Verstoß gegen § 16 SAV liegt vor, wenn die Sichtweite KSW oder wenn die Höhenbestimmungen im Sichtbereich nicht eingehalten sind. Für Ausfahrten beinhaltet die Verkehrssicherheitsverordnung zum Teil schärfere Vorschriften.



**VERDACHT-  
RUF AN**

**Polizei-Notruf 117**

**Gemeinsam  
gegen  
Einbrecher**

Kantonspolizei Zürich und Gemeindepolizeien Zürich

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Durch die Umweltschutzkommission Oetwil an der Limmat wurde im vergangenen Jahr die Bildung einer Plattform möglichst vieler Gemeinden des Limmattals angeregt, welche die gemeinsamen Anliegen und Ziele im Bereich des Umweltschutzes (Lärm, Luft, Verkehr etc.) angeht. Nach diversen Versammlungen mit Vertretern verschiedener Gemeinden und Städte des zürcherischen und aargauischen Limmattals wurde im Juli 2006 die Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal gegründet. Beteiligt sind die Gemeinden Bergdietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat und Weiningen sowie die beiden Städte Dietikon und Schlieren. Für das laufende Jahr hat der Gemeinderat Oetwil an der Limmat einen Basisbeitrag in Höhe von CHF 2'000 bewilligt. Die Federführung übernimmt die Gemeinde Oetwil an der Limmat. Erstes und vordringliches Thema ist die Bekämpfung des geplanten Gateways. Dazu arbeitet die Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal mit dem Komitee „Gateway: So nicht!“ zusammen.

Im Jahr 2005 hat der Kanton Zürich mittels Regierungsratsbeschluss ein Projekt zur Klärung der Vor- und Nachteile von Gemeindevereinigungen im Kanton Zürich initiiert. Ein erster Zwischenbericht im Jahr 2005 kam zum Schluss, dass das Ziel zur Entlastung des Kantonshaushalts im Umfang von CHF 50 Mio. ab 2008 unrealistisch ist. Der Zusammenschluss von kleineren Gemeinden sichere dem Kanton jedoch eine starke und leistungsfähige Gemeindelandschaft, weshalb finanzielle Anreize und Unterstützungen zu prüfen seien. Der Kanton Zürich verfügt über keine aktuellen Erfahrungen mit der Vereinigung von politischen Gemeinden. Die Projektleitung hat deshalb beschlossen, zwei bis drei Pilotprojekte durchzuführen, um die Chancen und Risiken einer engeren Zusammenarbeit zwischen Gemeinden bzw. von Gemeindevereinigungen an konkreten Beispielen aufzeigen zu können. Die Gemeinden Oetwil an der Limmat und Geroldswil hatten daraufhin Interesse an einem gemeinsamen Pilotprojekt bekundet, wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Mit Schreiben vom 16. November 2004 hatte die Schweizerische Volkspartei Oetwil an der Limmat - im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 23. November 2004 - eine Anfrage nach § 51 Gemeindegesetz mit folgenden Fragen eingereicht:

- Die Gemeinden Oetwil an der Limmat und Geroldswil nehmen seit Jahren wichtige gemeinsame Aufgaben wahr: z.B. Kindergärten, Primarschulen und Feuerwehr. Hat sich der Gemeinderat schon langfristige Gedanken über eine weitere Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene oder gar über eine Fusion gemacht?
- Ist der Gemeinderat bereit, in Absprache mit Geroldswil, diesbezüglich Abklärungen in Form von konsultativen Umfragen mit gleichzeitiger Darlegung von Vor- und Nachteilen durchzuführen?

Mit Beschluss vom 22. November 2004 hatte der Gemeinderat Oetwil an der Limmat eine Stellungnahme zu Handen der Gemeindeversammlung verabschiedet. Darin wurde die transparente Information der Bevölkerung festgehalten, sobald die Sparpotentiale beider Gemeinden ermittelt seien. Im Rahmen einer Diplomarbeit hat der Gemeindeglied der Gemeinde Oetwil an der Limmat die Auswirkungen einer Gemeindefusion am Beispiel der Gemeinden Oetwil an der Limmat und Geroldswil eruiert und festgehalten. Die Diplomarbeit wurde inzwischen durch die KV Business School Zürich angenommen.

Die Diplomarbeit dient nun als Grundlage zu einer fundierten Stellungnahme gegenüber Parteien und Bevölkerung. Der Gemeindeglied wird deshalb die Bevölkerung und die Parteivertreter anlässlich der Gemeindeversammlung im Herbst 2006 über die Erkenntnisse orientieren.

## Krediterteilungen

### CHF 6'300

Definitive Gestaltung der Rabattenflächen an der Alten Landstrasse bzw. Dorfstrasse.

### CHF 159'000

Für die Sanierung der Steuerung der kommunalen Wasserversorgung Reservoir-Platz, im Stufenpumpwerk Letten und im Quellwasserpumpwerk / Reservoir Sood.

### CHF 9'500

Renovation (Malerarbeiten und teilweiser Ersatz der Fenster) des Wohnhauses an der Alten Landstrasse 5.

### CHF 32'000

Beseitigung der starken Kalkablagerungen in den Meteorabwasserkanälen Eschenbach- und Limmatwiesenstrasse.

### CHF 7'500

Generelle Schieberkontrolle und -wartung der Wasserversorgungsanlage.

### CHF 1'600

Anschaffung einer Schutzhülle und Installation seitlicher Schutzbügel für das Klavier in der Gemeindescheune.

### CHF 2'800

Jungbürgerfeier 2006.

### CHF 83'000

Aufwendungen für die Schadenerhebung, die Sofortmassnahmen und die effektive Leitungssanierung im Zusammenhang mit dem Leitungsbruch an der Schmutzwasserdruckleitung Pumpwerk Limmatwiese - Sammelkanal II.

### CHF 140'000 bzw. CHF 100'000

Strassensanierung der Alten Landstrasse (Abschnitt Rebsteig bis Poststrasse) und Ersatz der bestehenden Wasserleitung in der Alten Landstrasse (Abschnitt Rebsteig bis Alte Landstrasse 21) vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung vom 21. November 2006.

---

## Abrechnungen

### CHF 2'091.40

Zivilschutzübung vom 10. - 12. Mai 2006 (Kredit CHF 5'000).

### CHF 10'857.65

Wasserleitungsbruch in der Alten Landstrasse bei 2.

### CHF 7'948.45

Nicht vorhersehbare Zusatzaufwendungen für die Schneeräumungsarbeiten im März 2006.

### CHF 4'568.70

Renovation der Tische im Gemeinschaftsraum „Spycher“ (Kredit CHF 4'600).

### CHF 5'862.60

Erneuerung diverser Strassenmarkierungen und Neuordnung der Parkierung an der Schweizackerstrasse.

### CHF 17'119.15

Wasserleitungsbruch in der Limmatalstrasse bei 48.

---

## Bewilligungen unter Auflagen und Bedingungen im Bauwesen

- Überdachung des Sitzplatzes an der Rainstrasse 9
- Umbau der Stockwerkeinheit Nr. 2 (Atelier), Alte Landstrasse 12, zu einer Wohnung

---

## Ausserdem

- wurde dem Kaufvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Weiningen und dem Zweckverband Alters- und Pflegeheim „Im Morgen“, Weiningen, bezüglich des Erwerbs des Zugangsweges auf dem Grundstück Kat.-Nr. 1728, Weiningen, zum Preis von CHF 84'420 zugestimmt. Der Kostenanteil der Gemeinde Oetwil an der Limmat beträgt CHF 10'130.
- wurde eine Massnahmeverfügung im Bereich des Hundewesens erlassen.
- wurde eine Strafverfügung wegen Übertretung im Strassenverkehr erteilt.
- wurde eine Vernehmlassung bezüglich Schaffung eines Tagesfamilienvereins im Bezirk Dietikon verabschiedet.
- wurden folgende Jahresrechnungen 2005 genehmigt:
  - Wasserwirtschaftsverband Limmattal (WVL);



- Kläranlageverband Limmattal.
- wurden folgende Voranschläge 2007 genehmigt:
  - Zweckverband Feuerwehr Geroldswil-Oetwil an der Limmat;
  - Kläranlageverband Limmattal.
- wurden in den Monaten Juni bis August 2006 total CHF 226'830 Grundstückgewinnsteuern veranlagt.
- wurde ein Steuererlassgesuch abgelehnt.
- ist der Betreiberin des Restaurant „La Punta“ an der Poststrasse 2 der Ausschank und Verkauf von gebrannten Wassern bewilligt worden.
- hat der Gemeinderat bei der Interessengemeinschaft der Gemeinden im Westen des Flughafens einen konkreten Gemeindeplan bezüglich den Auswirkungen der Pistenverlängerung 28 auf das Oetwiler Gemeindegebiet bestellt.
- ist der Pachtvertrag mit dem Familiengartenverein Oetwil an der Limmat um fünf Jahre bis zum 31. August 2011 verlängert worden.
- wurde eine Plakatkampagne des Samariterverein Geroldswil-Oetwil an der Limmat genehmigt.
- erfolgte für die maschinelle Strassenreinigung der Gemeindestrassen durch den Auftragnehmer eine Preisanpassung per 2007 von +5%.
- hat der Revisionsdienst der Abteilung Gemeindeamt der Direktion der Justiz und des Innern am 12. Juni 2006 die Sachbereiche Grundstückgewinnsteuern und Steuerauscheidungen geprüft. Der Bericht wies keine wesentlichen Bemerkungen aus, die geprüften Bereiche entsprachen grundsätzlich den gesetzlichen Anforderungen und Bestimmungen.
- wird voraussichtlich die Koordinationsstelle zur Integrationsförderung der beiden Städte Schlieren und Dietikon, mit der Bezeichnung Antenne Limmattal, ab 2007 unterstützt.
- hat der Gemeinderat Richtlinien für die Bewilligung und Führung von Gelegenheitswirtschaften (Besenbeizen), Gästebewirtung und Direktvermarktung erlassen.

## Verbundfahrplan 2007-2008

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hat im März 2006 das Fahrplanprojekt 2007-2008 den Gemeinden, Regionalen Verkehrskonferenzen, Institutionen und den Nachbarkantonen zur Stellungnahme und Anmeldung von Änderungsbegehren zugestellt. Die öffentliche Auflage des Projektes wurde im Limmattaler Tagblatt publiziert und fand vom 13. bis 24. März 2006 statt.

Aus der Oetwiler Bevölkerung sind dabei Änderungsbegehren eingegangen, welche der Gemeinderat in seine Vernehmlassung aufnahm und wie folgt kommentierte:

- Der Wunsch nach einer direkten Buslinie zwischen Oetwil an der Limmat und dem Frankental - ohne Umsteigen in Geroldswil - deckt sich mit der Ansicht des Gemeinderates;
- Der Wunsch nach einer neuen Buslinie von Geroldswil in Richtung Würenlos und Wettingen deckt sich mit dem be-

reits früher stipulierten Wunsch einer Anbindung an den Bahnhof Würenlos;

- Die ringförmige Busverbindung im Quartier Silber/Lerzen in Dietikon durch ein Zusammenhängen der heutigen Buslinien 301 und 306 würde den Arbeitsweg vieler Einwohner markant verbessern.

Der Verkehrsrat hat am 29. Juni 2006 den Verbundfahrplan 2007-2008 definitiv verabschiedet und die eingebrachten Begehren mit folgenden Begründungen abgelehnt:

- Das Potential für das Zusammenhängen der beiden Buslinien 301 und 306 schätzt die VBZ derzeit als zu gering ein. In der Langfristplanung (2015/2025) ist eine solche Linie von Oetwil an der Limmat über Silber nach Dietikon als Option enthalten. Zudem sei keine Zersplitterung des öffentlichen Verkehrs, sondern eine starke Achse wünschenswert.

- Für die direkte Buslinie Oetwil an der Limmat - Würenlos, speziell während den Hauptverkehrszeiten, schätzt die VBZ das Fahrgastpotential im Augenblick ebenfalls als zu gering ein. Für ein zusätzliches Fahrzeug stünden keine finanziellen Mittel zur Verfügung. In der Langfristplanung ist diese Linienführung jedoch enthalten.
- Die direkte Verbindung Oetwil an der Limmat - Frankental ohne Umsteigen in Geroldswil wird in der Langfristplanung angedacht.

301 wird im 10-Minuten-Takt verkehren. Der Anschluss an die S12 in Dietikon wird nicht mehr zur täglichen Zitterpartie gehören und die S3 wird zur attraktiven Ergänzung. Mit dieser Aufwertung der Linie 301 will der Zürcher Verkehrsverbund den Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel noch attraktiver machen. Selbstverständlich ist diese markante Verbesserung nicht gratis zu haben. Jede zusätzlich Abfahrt kostet rund 60 Rappen, was zu Mehrkosten von jährlich rund CHF 9'000 führt. Im Jahr 2005 beliefen sich die Gesamtkosten des ZVV auf CHF 79'731.

Hingegen ändert sich im neuen Fahrplan für Oetwil ganz Wesentliches: während den Hauptverkehrszeiten morgens und abends wird der Fahrplan massiv verdichtet. Die Linie

Der untenstehende Fahrplanausschnitt zeigt die Verdichtung zu den Hauptverkehrszeiten.

Montag - Freitag

Oetwil an der Limmat Post	5.14	5.44	6.11	6.21	6.31	6.41	6.51	7.01	7.11	7.21	7.31	7.41	7.51	8.01	8.11	8.43
Geroldswil Zentrum	5.18	5.48	6.16	6.26	6.36	6.46	6.56	7.06	7.16	7.26	7.36	7.46	7.56	8.06	8.16	8.48
<b>304 nach Dietikon Bhf. Ab</b>																
			6.31		6.58			7.31			8.01					
Fahrweid	5.21	5.51	6.20	6.30	6.40	6.50	7.00	7.10	7.20	7.30	7.40	7.50	8.00	8.10	8.20	8.52
Dietikon Bahnhof	5.24	5.54	6.24	6.34	6.44	6.54	7.04	7.14	7.24	7.34	7.44	7.54	8.04	8.13	8.23	8.55

Montag - Freitag

Dietikon Bahnhof	15.33	16.05	16.15	16.25	16.35	16.45	16.55	17.05	17.15	17.25	17.35	17.45	17.55	18.05	18.15	18.25
Fahrweid	15.36	16.08	16.19	16.29	16.39	16.49	16.59	17.09	17.19	17.29	17.39	17.49	17.59	18.09	18.18	18.28
Geroldswil Zentrum	15.40	16.12	16.23	16.33	16.43	16.53	17.03	17.13	17.23	17.33	17.43	17.53	18.03	18.13	18.22	18.32
Oetwil an der Limmat Post	15.43	16.15	16.25	16.35	16.45	16.55	17.05	17.15	17.25	17.35	17.45	17.55	18.05	18.15	18.25	18.35

Montag - Freitag

Dietikon Bahnhof	18.35	18.45	19.04
Fahrweid	18.38	18.48	19.07
Geroldswil Zentrum	18.42	18.52	19.11
Oetwil an der Limmat Post	18.45	18.55	19.14

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Bevölkerung für die aktive Teilnahme am Verbundfahrplanprojekt. Die abgelehnten Anliegen werden zu einem späteren Zeitpunkt erneut zur Diskussion gebracht.

## Mitteilung

Das Urnenlokal ist nur noch am Sonntagmorgen zwischen 10 und 11 Uhr offen. Die Möglichkeit der Stimmabgabe am Samstagabend hat der Gemeinderat aufgehoben.



Wir bitten um Kenntnisnahme.  
Gemeinderat Oetwil an der Limmat

## Konzept neuer Fussballplatz für den FC Oetwil-Geroldswil Vorläufige Ablehnung des Projektierungskredits

Die Stimmberechtigten der Gemeinden Geroldswil, Oetwil an der Limmat und Weiningen haben Mitte 2000 für das Erstellen eines Fussballfeldes und eines Trainingsplatzes im Geroldswiler Werd einen Kredit von gesamthaft CHF 1'920'000 bewilligt. Die gemeinsame Fussballanlage wurde vom 27. - 29. Juni 2003 mit einem grossen Jubiläumsfest eingeweiht.

Der FCOG weist heute etwa 60 Aktivmitglieder und rund 220 Junioren/-innen aus. Im Juniorenbereich stammen 54% aus Geroldswil, 22% aus Oetwil an der Limmat, 16% aus Weiningen und 8% aus weiteren Gemeinden. Erst kürzlich wurde die erste Damenfussballmannschaft gegründet. Die Attraktivität und der Zulauf sind ungebrochen. Dies beweist, dass über 20 Fussballschüler angemeldet sind. Die Junioren stammen, mit Ausnahme von 8 %, aus den drei Vereingemeinden. 31 % der Primarschüler spielen im FCOG Fussball und der hiesige Verein hat die drittgrösste Juniorenabteilung in der Region.

Diese Bilanz führt dazu, dass der bestehende Naturrasen- und der Trainingsplatz stark belegt sind. Insbesondere kann sich der Rasen nur schwer regenerieren und erholen. Dies wiederum steigert den Betriebs- und Unterhaltsaufwand und erhöht die Kosten. Im Vergleich mit umliegenden Sportanlagen ist die Auslastung der Sportanlage Werd übermässig hoch. In den nächsten Jahren ist aufgrund des Booms mit einer Ausweitung der Belastung zu rechnen. Aufgrund der Mannschaftszahlen und den alters-/spielklassenbedingten Veränderungen in der Saison 2007/08 bzw. 2008/2009 ist eine Verschlechterung absehbar. In Anbetracht dessen, würde die Rasenplatzbelegung, welche bereits heute um das Doppelte überschritten wird, ein Ausmass erreichen, welches den Grund langfristig beschädigt. Der Trainingsbetrieb stellt dabei die grosse Problematik dar. Bei schönem Wetter, was zu wenig der Fall ist, reichen die heutigen Verhältnisse - bei Überbelastung des Rasens - knapp aus. Bei schlechtem Wetter muss der Rasenplatz jedoch geschlossen werden und der Betrieb stösst dann an die Kapazitätsgrenzen. Ein seriöser Trainingsbetrieb ist dann auf dem Kunstrasen nicht mehr

möglich. Mit dem ordentlichen Trainings- und Spielbetrieb kann leider auch nicht auf andere Anlagen (Hardhof, Juchhof) ausgewichen werden, da auch diese Fussballplätze teilweise übermässig beansprucht sind.

Der FCOG ist aus diesen Gründen auf einen weiteren Fussballplatz angewiesen oder muss die Juniorenabteilung verkleinern. Der sorgfältige Umgang mit der Fussballanlage und den investierten Mitteln verlangen dies. Der Vorstand des Verein OGW Sportanlage Werd hat deshalb ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Dieses sieht vor, die bestehende Fussballanlage, unmittelbar im Anschluss an den Festplatz, in südlicher Richtung mit einem Kunstrasenplatz von 100 x 64 m zu erweitern. Ein Kunspielfeld weist gegenüber einem Naturrasenpielfeld einige Vorteile aus. Dies insbesondere wegen den wesentlich tieferen Betriebs- und Unterhaltskosten sowie den witterungsunabhängigen Benutzungsmöglichkeiten.

Die geschätzten Kosten betragen rund CHF 1.43 Mio. Die Realisierung der Arbeiten ist im Jahr 2007 vorgesehen, ab Frühjahr 2008 soll der neue Platz dem Spielbetrieb übergeben werden. Der Kostenvoranschlag beruht auf Erfahrungszahlen und ist noch nicht projektoptimiert und ausgereizt. Insbesondere sind Kosteneinsparungen durch vorgezogene Planierarbeiten, Projektoptimierungen oder weiteren kostenreduzierenden Massnahmen (z.B. General- oder Totalunternehmerauftrag; Beitrag FCOG; Sponsoring etc.) erzielbar. Diese Verhandlungen, Gespräche und das Submissionsverfahren sollen aufgrund eines detaillierten Projektes geführt und aufgrund von aktuellen Angeboten geprüft werden.

Die Delegiertenversammlung des Verein OGW Sportanlage Werd hat den drei Vereingemeinden mit Beschluss vom 6. Juli 2006 beantragt, in einem ersten Schritt, den Neubau eines 2. Fussballplatzes im Gebiet Werd (Parzelle Nr. 580) im Grundsatz zu befürworten und einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 65'000 zu bewilligen.

Gemäss geltender Gemeindeordnung liegt die Kompetenz zur Bewilligung des Projektkredites beim Gemeinderat bzw. die Kompetenz zur Bewilligung des Projektes bei der Gemeindeversammlung.

Der Gemeinderat Oetwil an der Limmat hat den beantragten Projektierungskredit an der Sitzung vom 7. August 2006 abgelehnt. Weder der Voranschlag 2006 (Projektierungskredit) noch die Finanzplanung (Realisierung) der Gemeinde Oetwil an der Limmat sehen bisher Kosten für dieses Vorhaben vor.

Die vorgebrachten Begründungen zur Realisierung eines zweiten Fussballplatzes sind nachvollziehbar. Zur abschliessenden Beurteilung über den Projektierungskreditanteil sind jedoch vorgängig die Fragen des projektbezogenen Kostenteilers wie auch des künftigen Kostenteilers sowie der Projektfolgekosten und die Sicherstellung der monetären Leistung seitens der Gemeinde Oetwil an der Limmat zu klären. In den Vereinsstatuten ist der bisher angewendete Kostenteiler nicht ausdrücklich enthalten. Die Anwendung erfolgte aufgrund der Geschichte, dem Baukostenverteiler des ersten Platzes, den Gemeindeversammlungsbeschlüssen und insbesondere aufgrund der stipulierten Stimmrechtsverteilung. Der Verein soll weiterhin als Trägerschaft für die Erweiterung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt der

Fussballanlage sein. Die bestehenden Statuten sind deshalb neu festzusetzen, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung und der Mitsprache.

Der Gemeinderat ist nicht grundsätzlich gegen eine Realisierung eines zweiten Fussballplatzes. Derzeit stehen in der Gemeinde Oetwil an der Limmat jedoch vordringliche Investitionsprojekte an, weshalb der Neubau des beantragten Fussballplatzes in den Finanzplan der Gemeinde aufgenommen wird und frühestens in 2-3 Jahren realisiert werden könnte.

Sofern sich der projektbezogene Kostenteiler der Gemeinde Oetwil an der Limmat an den heutigen Verhältnissen orientieren würde, wurde die erneute Prüfung des Antrages - unter Beilage einer Folgenkostenberechnung - zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht gestellt. Ein Grundbucheintrag, welcher die Rückzahlung der monetären Leistungen der Gemeinde Oetwil an der Limmat im Falle einer künftigen Zweckentfremdung der Fussplatzanlage sichert, ist jedoch Voraussetzung einer möglichen Projektgenehmigung zu einem späteren Zeitpunkt.

---

## Wespen- und Insektennester

In Absprache der Gemeinden Oetwil an der Limmat und Geroldswil mit der Feuerwehr, werden Wespen- und Insekteneinsätze wie folgt geregelt:



Die Feuerwehr entfernt nur Insekten-, und im speziellen Wespenester, wenn die Zugänglichkeit ohne Feuerwehrmaterial nicht möglich ist. Dies bedeutet, dass Wespenester im Normalfall selber oder durch spezialisierte Firmen (z.B. Firma Rentokil Initial AG, Weiningen) beseitigt werden. Somit sind jegliche Beseitigungen von Insekten unterhalb des 1. Obergeschosses aus dem Verantwortungsbereich der Feuerwehr ausgeschlossen. Bezüglich Kostenfolge wird eine einheitliche Pauschale von CHF 100 verrechnet und nach dem Einsatz sofort eingezogen.

Feuerwehr Geroldswil-Oetwil an der Limmat

# Fürweh

*Total heiss.*

## Einladung zur Hauptübung 2006

Samstag, 11.11.06, beim Fürwehrdepot Geroldswil

- ab 11:00 Uhr: Feuergulasch in der Fürwehrbeiz
- ab 13:00 Uhr: Fürwehr in Aktion (Hauptübung)
- ab 18:00 Uhr: Apéro für alle

**Detailprogramm:** [www.geroldswil.ch](http://www.geroldswil.ch) > Sicherheit > Feuerwehr

**Plaketten** für eine Portion Feuergulasch und ein Getränk erhält man ab dem **15. September** 2006 im Detailhandel von Geroldswil und Oetwil.

Wir freuen uns auf Sie!  
Feuerwehr-Zweckverband Geroldswil-Oetwil a.d.L.  
Feuerwehrverein Geroldswil

Bilder vom Ballonflugwettbewerb 2006



# FRAUENVEREIN OETWIL a.d.L.

Liebe Oetwilerinnen

Der Frauenverein Oetwil besteht in der heutigen Form seit 42 Jahren. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und der Frauenzentrale Zürich angeschlossen.

Zu unseren rund 140 Mitgliedern suchen wir noch weitere junge, dynamische Frauen, die uns auch neue Impulse und Anregungen geben können. Auf Grund unserer gesunden Finanzen ist der Jahresbeitrag auf bescheidene CHF 30.00 angesetzt.

Was macht der Frauenverein?

Für unsere Mitglieder organisieren wir diverse Anlässe:

- Fondue-Essen
- Stadtbesichtigungen
- Wanderungen
- Werkbesichtigungen
- Christchindlimärt
- Gymnastik für Frauen
- Vita Parcours

Am traditionellen Kellerfest arbeitet der Frauenverein seit Beginn mit und in unserem „Kafi-Paradies“ verkaufen wir verschiedene Kaffee's und von der Bevölkerung gespendete

selbstgebackene Kuchen. Seit ein paar Jahren sind wir auch am Weihnachtsmarkt aktiv und braten Marroni.

Für unsere SeniorInnen organisieren wir im Mai eine Fahrt ins Blaue und im Dezember laden wir unsere älteren Einwohner zu einer besinnlichen Adventsfeier in die Gemeinde-scheune ein.

Auch vergessen wir unsere Jugend nicht: am Räbeliechtliumzug bieten wir heissen Tee und Weggen an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie einmal bei uns schnuppern? Wir freuen uns, wenn wir Sie als neues Mitglied begrüßen dürfen.

Kontaktadresse: Ursula Studer, Rütistrasse 20,  
8955 Oetwil an der Limmat, T 044 748 17 93,  
E-mail: [studer.oetwil@flashcable.ch](mailto:studer.oetwil@flashcable.ch)

## Nächste Veranstaltungen:

- |                              |                                    |
|------------------------------|------------------------------------|
| - Mittwoch, 25. Oktober 2006 | Herbstversammlung                  |
| - Samstag, 25. November 2006 | Oetwiler Weihnachtsmarkt           |
| - Anfang Dezember            | Besuch eines Christchindli-marktes |

---

## Kulturkommission Oetwil an der Limmat

### Spielnachmittag am Herbstmärt

Die Kulturkommission der Gemeinde Oetwil an der Limmat organisiert anlässlich des Herbstmärt am 30. September 2006 einen Spielnachmittag für Gross und Klein.

Anstelle des jährlichen Puppen- oder Kasperletheaters kommt dieses Jahr der Spielbus der PAZ (Pädagogische Aktion Zürich) zu uns. Er bringt viele bekannte und auch ungewöhnliche Spielgeräte mit. Sie werden rund ums Gemeindehaus sowie auf der Alten Landstrasse aufgestellt.

Ferdi Füdler, Monsterbord sowie Rollenrutschbahn sind nur ein paar der geheimnisvollen Spielgeräte die auf Euch warten. "Kommen und ausprobieren" ist das Motto des Nachmittages.

Die Kulturkommission freut sich von 11.00 bis 15.00 Uhr darauf, viele grosse und kleine Kinder am Spielnachmittag zu sehen.





## Jazz Club Oetwil a.d. Limmat

### "Trockener" Fiirabig-Jazz

Am diesjährigen Fiirabig-Jazz am 18. August war das Wetterglück – im Gegensatz zum Vorjahr - wieder auf unserer Seite und der gut besuchte Anlass konnte trocken über die Bühne gebracht werden.



Die drei Sets der "Harry's Satchmo All Stars" in Vollbesetzung kamen beim Publikum sehr gut an. Auch für Nicht-Fachleute faszinierend: die fantastische Stimme des Chefs, Harry Sachtmo!



Im Bild 2: Präsident **Mäni Pfister** bei seiner Ansprache vor dem 2. Set mit der Band.

### Der Jazz-Club am Kellerfest 2006!

Leider können wir an dieser Stelle aus Termingründen noch nicht über die ersten Erfahrungen des Jazz-Club Oetwil mit der Tapas-Bar am diesjährigen Kellerfest berichten. Ein Bericht folgt aber in der nächsten Ausgabe.



### Vorschau: Dixie-Metzgete am Freitag, den 27. Oktober 2006

ab 18.30 Uhr in der Gemeindescheune



Der Jazz-Club Oetwil an der Limmat freut sich auf Ihren Besuch!

Erwin Bühler  
[www.jazz-club-oetwil.ch](http://www.jazz-club-oetwil.ch)





## Ich spiele ein Instrument – und du?

### Mein Instrument, die Querflöte

"In der 1. und 2. Klasse spielte ich in der Fahrweid Blockflöte. Dann zügelten wir nach Geroldswil und ich spielte dort noch 1 Jahr. An der Instrumentenvorführung lernte ich dann die Querflöte kennen. Mir gefiel dieses Instrument so gut, dass ich mich für die Musikschule anmeldete. Jetzt nehme ich schon seit 3 Jahren in Geroldswil Querflöten-Unterricht und spiele seit 11/2 Jahren bei den Aspiranten der Jugendmusik rechtes Limmattal mit. Nach den Sommerferien wechselte ich ins Korps."

Cindy Zimmermann, Geroldswil

### Musik und Kameradschaft

"Bei der Jugendmusik rechtes Limmattal kannst du beides erleben. Die Musik ist die Hauptsache, aber man unternimmt neben den Proben und Auftritten auch noch anderes. So gibt es z.B. den alljährlichen Chlaushöck, mal ein Bräteln im Sommer oder einen Konzertbesuch im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern. Im April spielten wir an einem Abend Bowling. Man soll mit Freude bei der Jugendmusik mitmachen und dies wird mit unterschiedlichen Anlässen auch gefördert. Somit entsteht ein attraktiver Verein, bei dem Jeder seine Ideen mit einbringen darf, ob bei der Notenauswahl, bei Konzerten oder einem gesellschaftlichen Anlass. Gegenwärtig zählt unser Korps leider nur etwa 26 Mitglieder. Dies würde sich ändern, wenn du ein Blasinstrument oder Schlagzeug lernst. Bestimmt kannst du dann schon bald bei den Aspiranten mitspielen. Spielst du schon ein Instrument, kannst du direkt im Korps einsteigen. Ich würde mich freuen, dich kennen zu lernen."

Daniel Hollenweger, Unterengstringen

### Es ist cool

"Ich ging zuerst in die Saxophon-Stunde. Dann hat mich meine Saxophon-Lehrerin gefragt, ob ich bei der Jugendmusik ins Aspirantenspiel möchte. Ich finde es cool, im Aspi zu spielen. Nach den Sommerferien wechselte ich zu den Grosen ins Korps. Ich spiele nun schon seit 2 Jahren Saxophon. Am liebsten spiele ich „Memory“ und „La Bamba“. Bei den Proben bin ich viel mit Bernie und Diego zusammen. Am Chlaushöck haben wir es immer gemütlich und sehr lustig."

Pascal Lanz, Oberengstringen



Im Probeweekend beim Ping-Pong-Match



Schöne Aussichten!

Mehr Infos finden Sie unter

[www.gatewaysonicht.ch](http://www.gatewaysonicht.ch)

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

## Container-Umschlag-Terminal Gateway Limmattal

- Ich trete dem Komitee „Gateway: So nicht!“ bei und erlaube, dass mein Name im Zusammenhang mit dem Komitee genannt oder publiziert wird (Der Beitritt ist kostenlos und ohne Verpflichtungen)
- Ich möchte das Komitee auch finanziell unterstützen. Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

(bitte helfen Sie mit, Portokosten zu sparen!)

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden oder faxen an: Karin Boog, Rebackerstrasse 34, 8955 Oetwil a.d.L., Fax 043 455 58 68

Liebe Oetwilerinnen und Oetwiler

Wir wollen Ihnen unsere Behörden, ihre Mitglieder und deren Aufgaben im Alltag näher bringen. Wir freuen uns, die Interview-Serie mit einem Mitglied der Umweltschutzkommission, Herrn Oscar Hemepele fortzuführen.

---

Herr Hemepele, es ist allgemein bekannt, dass Sie ein sehr engagierter Mensch sind. Erzählen Sie uns doch etwas über ihren sicher vielseitigen Werdegang. *Ich bin heute als Hauptabteilungsleiter Logistik/Administration/IT beim Stadtrichteramt Zürich tätig, nachdem ich über 20 Jahre in leitender Stellung bei der Kantonspolizei Graubünden beschäftigt war. Daneben habe ich mich immer für humanitäre Einsätze im Dienste des Menschen engagiert.*

Das tönt spannend; berichten Sie bitte weiter.



*Ich arbeite zur Zeit an einem Projekt für die Stiftung "Humanitäre Schweiz" der ETH Zürich. Diesen Oktober zum Beispiel wollen wir in Kabul/Afghanistan einen Einsatz leisten mit dem Ziel, vor Ort Hilfe im Aufbau der allgemeinen Infrastruktur, Schulen, Universitäten usw. zu bringen.*

Was hat Sie denn motiviert, sich für die Umweltschutzkommission unserer Gemeinde einzusetzen?

*Während meiner beruflichen Laufbahn hatte ich regen Kontakt und Austausch mit unserem Flughafen Kloten. Dieses Know-how wollte ich zum Wohl unserer Gemeinde und deren Bürger weitergeben.*

Wie setzt sich die Umweltschutzkommission zusammen?

*Wir sind 4 Mitglieder, jeweils verantwortlich für die Bereiche Flugverkehr (mein Ressort), Güter- und Rangierbahnhof, Strassenverkehr und Gateway.*

Welches sind denn Ihre Aufgaben in der Umweltschutzkommission?

*Die Umweltschutzkommission ist ein unterstützendes und beratendes Organ für den Gemeinderat. Die Mitglieder*

*evaluieren und sammeln relevante Daten ihres Fachgebietes und unterbreiten diese dem Gemeinderat zur weiteren Bearbeitung, Diskussion und nachfolgenden Entscheidungen.*

Was heisst das in der Praxis?



*Ein gutes Beispiel dafür sind sicherlich die Flugfrequenzen. Ich überprüfe laufend, sei es im Internet oder durch Statistiken, ob sich zu diesem Thema ein negativer Trend zu Lasten unserer Gemeinde entwickelt. Das heisst, sind Lärmimmissionen im Bezug auf Flugverkehr gleich bleibend oder sogar zunehmend.*

Worauf sind sie besonders stolz bei Ihrer Tätigkeit?

*Wir dürfen hier in Oetwil a.d.L. sicherlich behaupten, ein Vorzeigemodell einer Umweltschutzkommission entwickelt zu haben und dieses aktiv zu praktizieren. Nicht alle Gemeinden verfügen über solch ein ausgereiftes System. Beispiel "Gateway", wo es unserer Gemeinde sogar gelungen ist, die "Gemeindeallianz" zu bilden und den Bezirk und deren Menschen für ein gemeinsames Ziel zusammen zu bringen.*

Herr Hemepele, haben Sie, derart engagiert wie Sie sind, auch Zeit für eine aktive Freizeitgestaltung?

Was sind Ihre Hobbys und Vergnügen?

*Ich betreibe sehr viel Sport jeglicher Art und geniesse natürlich unser "Freischwimmbad" Limmat gleich vor der Haustüre. Als ehemaliger Schweizer Meister im Höhenkurven Orientierungslauf schätze ich die Nähe zum Wiesentäli und bin daher oft im Wald bei ausgiebigen Spaziergängen anzutreffen.*

Herr Hemepele, herzlichen Dank für das Interview.

---

*Interview: Gabriela Kleiner, Fotos: Karin Boog*

Für weitere Informationen:

FDP Oetwil an der Limmat, Peter F. Mohr  
Schulhausstr. 9, 8955 Oetwil an der Limmat,  
Tel. 044 748 42 96, info@fdp-oetwil-limmat.ch

**FDP**  
Wir Liberalen.



Liebe Oetwilerinnen, liebe Oetwiler

Eines unserer Ziele ist: Ein Dorf das lebt.

Unterstützen Sie den Dorfladen auf dem Chirrhöfliplatz. Oetwil besitzt einen schönen geräumigen Dorfladen mit reichhaltigem Sortiment.

Frau Rosa Manic Inhaberin vom Pam Partner und ihr Team pflegen den persönlichen Kontakt und sind offen für Ihre Wünsche.

Versuchen Sie nach Möglichkeit unseren Dorfladen mit Ihrem Einkauf zu unterstützen.

#### Vorschau

Am 30. September 2006 findet wieder der traditionelle Herbstmarkt statt. Was es alles zu bestaunen, essen und kaufen gibt, entnehmen Sie bitte aus unserem Programm.

Der Weihnachtsmarkt findet dieses Jahr am 25. November 2006 in der Gemeindescheune statt.

---

## Besinnliches Kerzenziehen für Erwachsene



Lassen Sie sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen Und ziehen Sie Ihre eigene Kerze in stimmungsvollem Ambiente mit Tee, Glühwein und Musik. Bringen Sie Ihre Bekannten mit und gönnen Sie sich einen besinnlichen Adventsabend.

Bei der kreativen Umsetzung sind wir Ihnen gerne behilflich.

**17. November 2006**

**Tessinerkeller, Alte Landstrasse 7 in Oetwil**

**Von 19.30 bis ca. 22.30 Uhr**

(für einmal ohne Kinder)



Wir freuen uns auf Sie!  
eco Eltern-Club Oetwil

Zusätzliche Öffnungszeiten zwischen dem 18.11. - 2.12.2006  
jeweils Samstag, Sonntag und Mittwoch von 14.00 - 17.00  
Uhr, während dem Weihnachtsmarkt von 10.00 - 16.00 Uhr  
durchgehend.



Eltern-Club Oetwil  
Gabriela Walder  
Rebackerstrasse 20  
8955 Oetwil an der Limmat  
044 747 06 80  
walder@swissonline.ch

## GESUCHT: HELDEN.

### DER SAMARITERVEREIN AUF WERBETOURE

Fast alle gemeindeansässigen Vereine kämpfen mit den Mitgliederzahlen. Deshalb hat der Vorstand des Samaritervereins beschlossen, eine etwas andere Werbestrategie einzuschlagen. In Zusammenarbeit mit der Werbeagentur noise ag wurde eine Plakataktion erarbeitet. Bestimmt sind ihnen die zahlreichen, auffälligen Plakate des Samaritervereins an diversen Orten in den Gemeinden Geroldswil und Oetwil aufgefallen.

Zum Beispiel bei der Entsorgungsstelle in Geroldswil:



## ENTSORGEN SIE WISSENSLÜCKEN:

### WERDEN SIE MITGLIED BEIM SAMARITERVEREIN

Während insgesamt drei Wochen hatten wir Gelegenheit, auf unsere Tätigkeiten und Aufgabenbereiche aufmerksam zu machen. Die beiden Gemeinden Geroldswil und Oetwil stellten uns ihre fixen Plakatständer zur Verfügung und zusätzlich durften wir mobile Ständer der Firma Clear Channel Plakanda von Geroldswil ausleihen.

Ganz herzlichen Dank dem Gemeinderat Geroldswil und Oetwil sowie der Firma Clear Channel Plakanda für das Entgegenkommen, die Erlaubnis und die grosszügige Unterstützung!



Gekoppelt mit dieser Aktion ist der Samariterverein Geroldswil-Oetwil neu auch im Internet präsent. Unter [www.svggo.org](http://www.svggo.org) finden sie alle wichtigen Informationen zum Verein, zu den Veranstaltungen, sowie das gesamte Kursprogramm für die Öffentlichkeit. Auch haben sie die Möglichkeit, sich direkt online für die Kurse anzumelden, oder sich für einen Schnupperbesuch an einem unserer Monatstrainings einzutragen.

## EIN BLICK AUF UNSERE COOLE, MODERNE WEBSITE LOHNT SICH BESTIMMT!

Sei es das Auffrischen der Nothilfekenntnisse, oder sich das vertiefte Wissen der Ersten Hilfe in einem Samariterkurs anzueignen, die Samariter sind für alle Ausbildungen die richtige Adresse.

Neu zugezogen und noch keinen richtigen Anschluss gefunden? Herzlich willkommen, bei einem Monatstraining lernen sie neue Leute, eine sinnvolle Aufgabe und aktuelles Wissen kennen. Wir freuen uns über jedes Interesse!

Anita Fröhlich Wiederkehr, Präsidentin

Vortrag für Senioren und ihre Angehörigen:

# Pflegebedürftigkeit im Alter

Wohnen im Alter - wer kann Hilfe bieten?  
Spitex - Seniorenrat - Pro Senectute - betreutes Wohnen - Altersheim



Selbstbestimmt wohnen –  
auch im hohen Alter  
mit guter Versorgungssicherheit

Mittwoch,

**25. Okt. 06**

**14.00 Uhr**

bis ca. 16.30 Uhr

**ref. Kirche  
Geroldswil**

Öffentliche Parkplätze

Es laden herzlich ein:

- evang.-ref. und kath. Kirchgemeinde
- Pro Senectute Geroldswil, Weiningen und Unterengstringen
- Seniorenclubs Oetwil und Fahrweid
- Seniorenrat Oetwil-Geroldswil/Fahrweid

bitte wenden

## Pflegebedürftigkeit im Alter - selbstbestimmt wohnen mit Hilfen

Praktisch alle Menschen wünschen, möglichst lange in ihrem vertrauten Heim leben zu können - wenn nötig mit fremder Hilfe. Welches sind die Möglichkeiten - wo liegen unüberwindliche Grenzen?

### 1. Hilfe zu Hause: Spitexleistungen, Angebote des Seniorenrats.

Was diese Organisationen bieten können, stellen sie selber kurz vor.



#### Hilfe der Pro Senectute.

Frau Kathrin Briner ist Sozialarbeiterin FH und Mitarbeiterin der Pro Senectute-Beratungsstelle Schlieren. Sie illustriert anhand von Beispielen und Situationen die verschiedenen Hilfsangebote der Pro Senectute, einschliesslich der Beratungen, die helfen, eine optimale Lösung zu finden.

Die Sozialberatung ist kostenlos, einige Dienstleistungen sind aber kostenpflichtig.

Finanzen

(Budgetberatung, Geld- und Sachleistungen,

Treuhanddienst und Steuerklärung; jeweils Gesuche stellen)

Wohnen (Wohnungsanpassungen, Hilfsmittel, praktische Unterstützung)

Gesundheit

(Rechtsfragen (Pflegevertrag zwischen Angehörigen)

Pflege zu Hause (Krankenpflege, Haushalt, Hilfenleistungen)

Lebensgestaltung (Aktivitäten, Kontakte nach aussen)

### 2. Projekt 'Betreutes Wohnen im Alter' in Weiningen



Herr Konstantin Schütterle\*, Präsident der Alters- und Pflegeheimkommission, Leiter der Planungskommission 'Betreutes Wohnen im Alter' beim Altersheim Weiningen, stellt dieses von den fünf politischen Gemeinden rechts der Limmat getragene Projekt samt den geplanten Dienstleistungen vor. Das Ziel ist selbstbestimmtes Wohnen, auch im hohen Alter, zu vernünftigen Preisen. - Unterschiede zum Altersheim. Der Übertritt ins Altersheim.

\*eidg. dipl. Buchhalter, Leiter Finanzen und Controlling bei der Technopark Immobilien AG Zürich, seit 1998 im Gemeinderat Weiningen mit Ressort Vormundschaft und Soziales.

### Beantwortung von Fragen jeweils nach den Vortragsteilen / Apéro

Die Veranstaltung ist gratis - wir stellen ein Spendenkässeli auf.

**Anmeldung** bis 20. Oktober 2006

beim ref. Sekretariat, Poststr. 7b, 8954 Geroldswil, Tel. 044'748 18 38.

\* \* \*

### Nachfolgeveranstaltung:

Freitag, 3. November 2006, 13.00 Uhr, Bushalt Geroldswil  
Besichtigung der von Firmen unabhängigen **Ausstellung für Hilfsmittel und hindernisfreies Wohnen** in Oensingen. Aus organisatorischen Gründen bitte bis 5. Oktober anmelden.  
Letzte Anmeldemöglichkeit für einzelne Plätze ist am Vortrag.

# pfadi altberg

Oetwil Geroldswil Weiningen Fahrweid

## Kontakt Pfadi Altberg

Adrian Anderegg / 043 266 94 36 / info@pfadialtberg.ch

## Die Wolfsstufe im Baselbiet

Am ersten Tag der Sommerferien war es soweit: Die Wölfe, Pfadis im Alter von 7 bis 11 Jahren, versammelten sich am Bahnhof Dietikon. Beladen mit zum Teil riesig wirkenden Rucksäcken wurden sie von den Leiterinnen und Leitern empfangen. Kurz später konnte es losgehen in Richtung der tollsten Woche des Pfadijahres.

Die Reise führte nach Diegten BL. Dieses Ziel erreicht galt es als erstes, sich möglichst gemütlich einzuquartieren. Kurz darauf trat auch die Küche in Aktion und verwöhnte die hungrigen Mäuler ein erstes Mal mit dem Abendessen.



In den folgenden Tagen erlebten die Wölfe einiges: So bekamen sie Besuch von einem Buschmann, der sein geliebtes Tier vermisste. Von seinen Feinden sei es entführt worden. Durch äussersten Einsatz konnte unsere mutige Truppe schliesslich das Tier aus der Gefangenschaft befreien. Daneben wurde auch fleissig gebastelt und gemalt, auf einer Wanderung und dem Orientierungslauf die Umgebung erkundet oder verschiedene Formen von „Verschtekis“ gespielt.

So verging die Woche wie im Fluge und kaum angekommen hiess es schon wieder zu packen, aufzuräumen und dann stand die Heimreise an. Glücklicherweise, mit viel zu erzählen und meist wohl auch etwas müde, wurden alle von ihren Eltern in Empfang genommen.

## Die Pfadistufe im Bündnerland

Am frühen Morgen des ersten Ferientages versammelten sich auch die Grösseren unserer Abteilung, die Pfadis. Als alle eingetroffen waren, ging's dann auch gleich los Richtung Surava.

Dort wartete eine grosse Wiese auf die Pfadis. Herrlich mitten im Wald gelegen, umgeben von den Bündner Bergen und am Rande floss ein Bach ins Tal. Eine super Voraussetzung also für zwei herrliche Lagerwochen.

Einmal dort angekommen galt es, die Zeltstadt aufzubauen. Als erstes waren die Schlafzelte an der Reihe, später kamen dann Küche, Sarasani (ein grosses Aufenthaltszelt), Materialzelt, Dusche, Sauna und Toilette dazu. Passend zum Thema Wilder Westen durften natürlich auch Saloon und Bank nicht fehlen.

Als alles gemütlich eingerichtet war, konnte auf dem Orientierungslauf die Umgebung erkundet werden. Und auch später gab's einiges zu erleben: Beim Geländespiel ging es darum, wer sich als erstes zum grossen Schatz durchschlug, die Tageswanderung führte nach Filisur und in Ateliers konnten die Pfadis aus verschiedenen Angeboten der Leiter eines auswählen und sich einen Nachmittag lang kreativ betätigen.

Während der ganzen Lagerzeit tauchten immer wieder Indianer in der Westernstadt auf. Diese hatten keine grosse Freude an uns Eindringlingen. Schliesslich wurde ein Kompromiss gefunden, dieser bestand leider darin, das Lager abzureissen.

Dies wurde am Freitag auch zur Realität. Schnell war alles verschwunden und nur noch Wenig erinnerte an die zwei Wochen Pfadilager. Was blieb sind viele tolle Erinnerungen an ein super Pfadilager.



Der Lagerplatz mit Saloon, Küche und Sarasani

## Ein Oetwiler Leichtatlet an der EM in Göteborg

Zwei Hundertstelsekunden fehlten der Schweizer Staffel über 4 x 100 Meter zum Einzug in den Finaaluf an der Europameisterschaft in Göteborg. "Auf diese Leistung können wir trotzdem stolz sein", sagte der Oetwiler Marco Cribari.

Marco Cribari wurde am 07.07.1985 geboren und lebt mit seiner Familie in Oetwil an der Limmat.



Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam gratulieren Marco Cribari zu dieser hervorragenden Leistung und wünschen ihm weiterhin sportlichen Erfolg und eine gute Gesundheit.



Alte Landstrasse 7 / 8955 Oetwil an der Limmat /  
T 044 749 33 66 / F 044 749 33 78 / [www.oetwil-limmat.ch](http://www.oetwil-limmat.ch)

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung:  
Montag, Mittwoch bis Freitag  
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr  
Dienstag  
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr

Adresse der Redaktion:  
Redaktion Info, Alte Landstrasse 7, 8955 Oetwil an der Limmat  
Redaktionsschluss:  
28. Februar, 31. Mai, 31. August, 30. November  
Druck:  
Rüegg Media AG, Eichacherstrasse 7, 8904 Aesch bei Birmensdorf  
Gestaltungskonzept:  
Katharina Stoll, [werkstadt@bluewin.ch](mailto:werkstadt@bluewin.ch)